

PROGRAMM

KURATORINNENFÜHRUNG

SA 28.5. mit Margrit Röder, 11–12 Uhr

SA 17.9. mit Tatjana Heidt, 11–12 Uhr

Eintritt: 5 Euro pro Person

EDITIERWERKSTATT

In Kooperation mit Wikipedia Stuttgart

FR 17.6. 16–19 Uhr

Eintritt frei

AUSSTELLUNGSRUNDGANG

mit Andrea Hahn

SA 30.7. 11–12 Uhr

Eintritt: 5 Euro pro Person

MUSEUMSPAUSE

MI 1.6. 12.30–13 Uhr, Mörikes Reisetruhe

MI 6.7. 12.30–13 Uhr, Kerners Klecksografien

MI 3.8. 12.30–13 Uhr, Vischers Arbeitszimmer

Eintritt: 2,50 Euro pro Person

OFFENES ATELIER

Papierschöpfen mit Tatjana Heidt

DO 30.6. 17–19 Uhr

Eintritt: 5 Euro pro Person

300 JAHRE – 300 DINGE

Museumsrundgang durch die Dauerausstellung „Planstadt Ludwigsburg“

SA 18.6. und **SA 27.8.** 11–12 Uhr

Eintritt: 5 Euro pro Person

Aktuelle Informationen unter
www.ludwigsburgmuseum.de

**INTERNATIONALER
MUSEUMSTAG am 15. Mai**
kostenfreier Eintritt
mit Buchbinde-Workshop
für Kinder und
Ausstellungsrundgang

MUSENSITZ

VON DICHTERN, DENKERN UND QUERKÖPFEN

Vom Museum in die Stadt:

Stadtgang mit Sabine Deutscher

DI 23.8. 16–17.30 Uhr

Eintritt: 5 Euro pro Person

WERKSTATT FÜR KINDER

mit Maria Pasda

SA 25.6. 10.30–12 Uhr,

Schneckenhäuser bemalen

SA 30.7. 10.30–12 Uhr, Klecksografien

SA 24.9. 10.30–12 Uhr, Schatzbücher basteln

Eintritt: 5 Euro pro Person

MEINE EHE – MEIN ASPERG.

DIE FRAUEN DER VIER VOM OBELISKEN

Theater mit der Gruppe „Wortbühne“

Ein Stück von Christian Rehmenklau

MI 20.7. 18–20 Uhr

Eintritt: 10 Euro pro Person

LESUNG

mit Brigitte Bausinger & Wolfgang Alber

MI 13.7. 18–19.30 Uhr

Eintritt: 2,50 Euro pro Person



In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts verstanden Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt als „Dichterstadt“. 1897 gründeten sie den Historischen Verein, baten die Nachfahren der hier geborenen Schriftsteller um Erinnerungsstücke und legten damit den Grundstein für die stadtgeschichtliche Sammlung. Jahrzehntlang waren die im Museum in „Dichtersimmern“ arrangierten Möbel und Alltagsgegenstände Ausgangspunkt einer pathosbeladenen Dichterverehrung.

Doch was erzählen diese Dinge heute über ihre einstigen Besitzer? Wo tauchen sie in literarischen Werken auf und welches Verhältnis entwickelten die Autoren zu den Gegenständen?

Die Erfahrungen von Industrialisierung und politischem Umbruch am Beginn der Moderne führten nicht unbedingt zu einem sachlichen Umgang mit der Dingwelt. Im Gegenteil, unter den Augen eines Schriftstellers konnten Gegenstände ein aktives Eigenleben entfalten und als „tückische Objekte“ der menschlichen Verunsicherung Ausdruck verleihen.



So lauert alles Objekt, Bleistift, Feder, Tintenfaß, Papier, Zigarre, Glas, Lampe – alles, alles auf den Augenblick, wo man nicht acht gibt.

Friedrich Theodor Vischer,

Auch Einer. Eine Reisebekanntschaft, 1878

Zum 125. Gründungsjubiläum des **HISTORISCHEN VEREINS** für Stadt und Kreis Ludwigsburg.



»Hole der Henker die Federn von Stahl!«

Eduard Mörike,

in einem Brief an Luise Walther, 1874



Solche Phänomene sind Phänomene des Nachtlebens der Natur, und wer sie an der Sonne oder mit der Laterne suchen will, wird sie nie finden.

Justinus Kerner,

Eine Erscheinung aus dem
Nachtgebiete der Natur, 1836